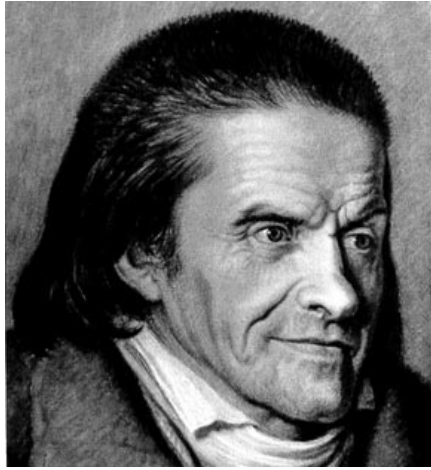




Heinrich Pestalozzi
1746 - 1827

Lebensdaten

Einflüsse

Hauptaussagen



Maria Montessori
1870 - 1952

Lebensdaten

Einflüsse

Hauptaussagen

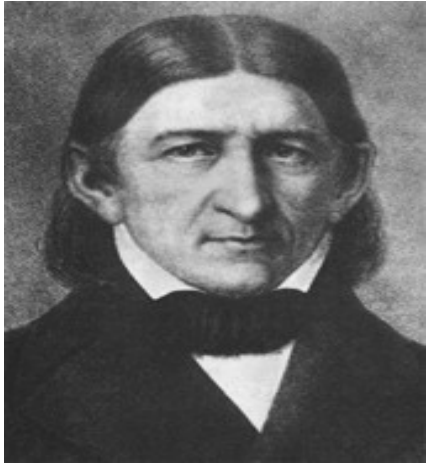


Rudolf Steiner
1861 - 1925

Lebensdaten

Einflüsse

Hauptaussagen

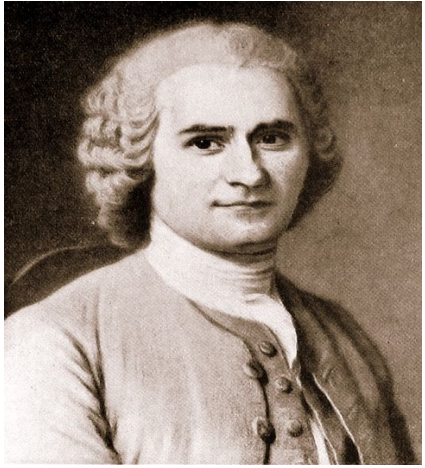


Friedrich Wilhelm
August Fröbel
1782 - 1852

Lebensdaten

Einflüsse

Hauptaussagen



Jean-Jacques Rousseau
1672 - 1747

Lebensdaten

Einflüsse

Hauptaussagen

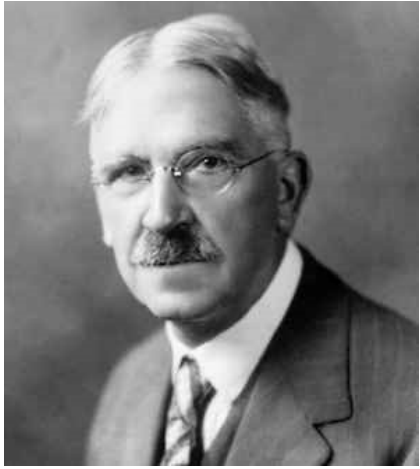


Johan Amos Comenius
1592 - 1670

Lebensdaten

Einflüsse

Hauptaussagen



John Dewey
1859 - 1952

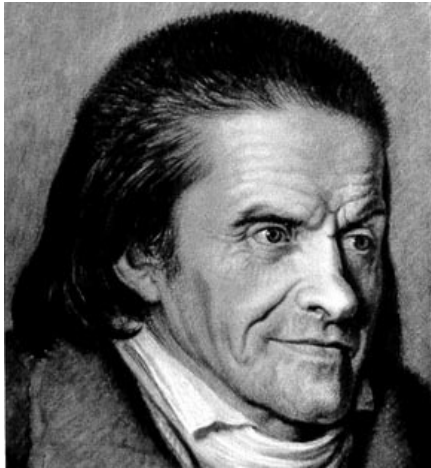
Lebensdaten

Einflüsse

Hauptaussagen

[illegible]

[illegible]

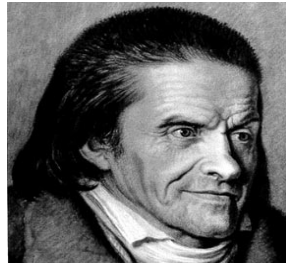


Heinrich Pestalozzi
1746 - 1827

Lebensdaten

Einflüsse

Hauptaussagen

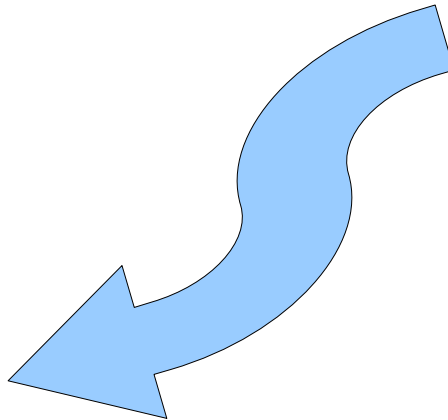


Heinrich Pestalozzi
1746 - 1827

Lebensdaten

Einflüsse

Hauptaussagen







Janusz Korczak
1878 - 1942



Janusz Korczak

Janusz Korczak
1878 - 1942



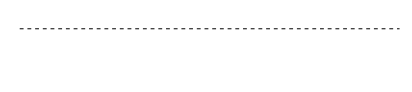
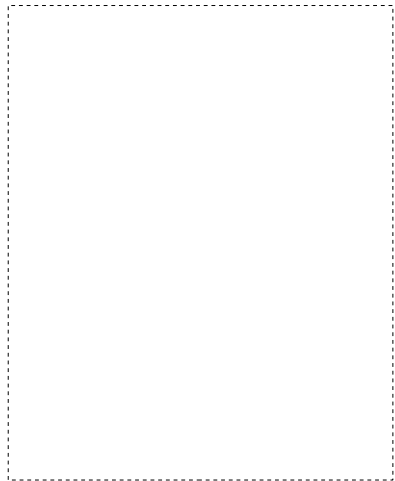
Janusz Korczak
1878 - 1942

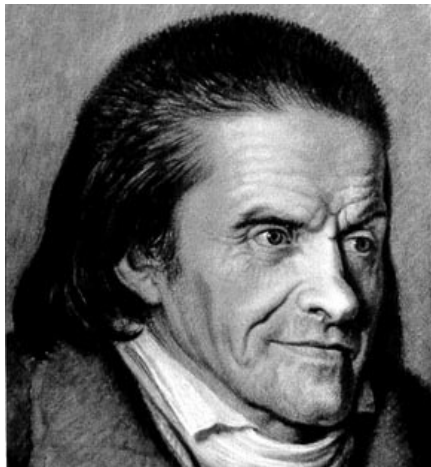
Picture, name, date, information pack

Memory front part

Memory back piece

For gluing on blanks





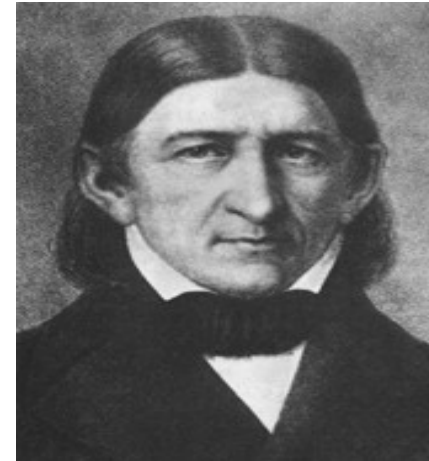
Heinrich Pestalozzi
1746 - 1827



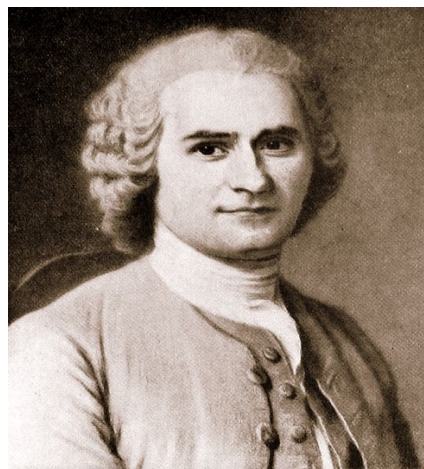
Maria Montessori
1870 - 1952



Rudolf Steiner
1861 - 1925



Friedrich Wilhelm
August Fröbel
1782 - 1852



Jean-Jacques
Rousseau
1672 - 1747



Johan Amos
Comenius
1592 - 1670



John Dewey
1859 - 1952

1746 - 1827

1870 - 1952

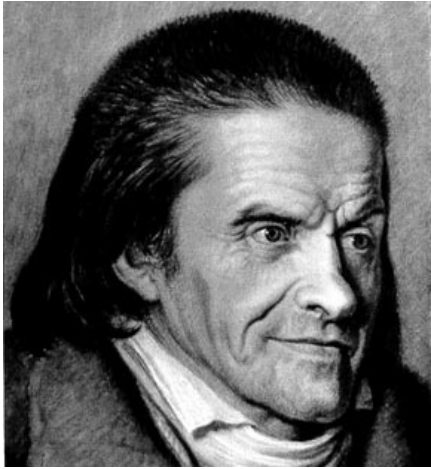
1861 - 1925

1782 - 1852

1672 - 1747

1592 - 1670

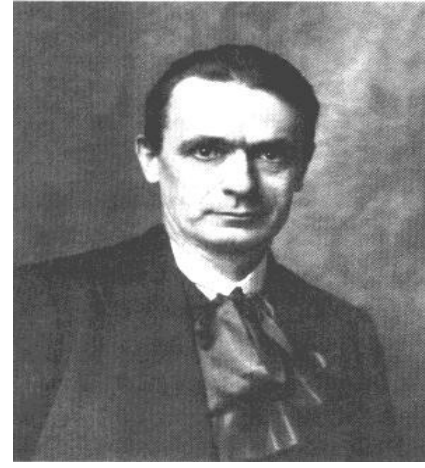
1859 - 1952



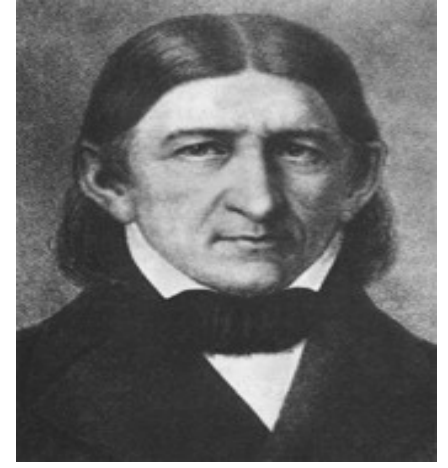
Heinrich Pestalozzi



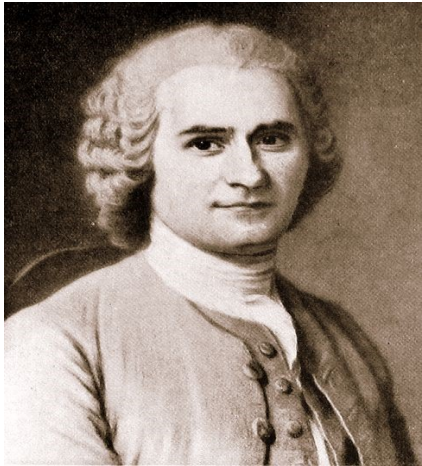
Maria Montessori



Rudolf Steiner



Friedrich Wilhelm
August Fröbel



Jean-Jacques
Rousseau



Johan Amos
Comenius



John Dewey

DATE

NOV 20

TRIVIALISSE

PAIDAGOGEN

Pädagogen
in der Geschichte

1. Epoche

2. Epoche

3. Epoche

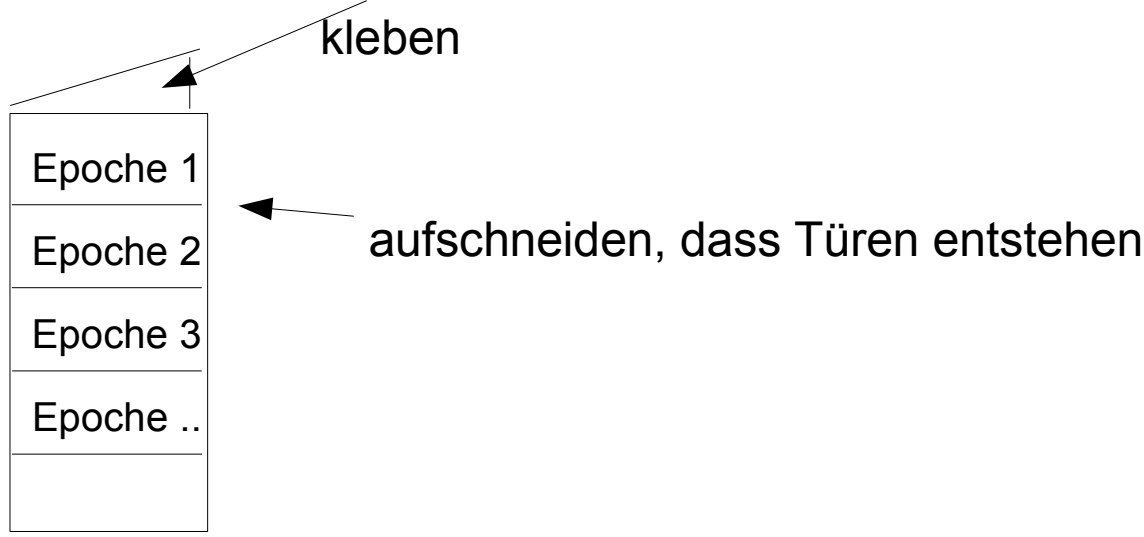
4. Epoche

5. Epoche

6. Epoche

7. Epoche

Epochen Heft – An der gestrichelten Linie nach hinten falten,
glatte Linien schneiden, so dass Türen entstehen



Erziehung und Pädagogik im Altertum - Mythos, Logos und Formgebung (1000 v. Chr. bis zur Zeitenwende).	Das Mittelalter und das Christentum - Von Gott, durch Gott, zu Gott (Von der Zeitenwende bis zur beginnenden Reformation im 16. Jahrhundert).	umfasst die Reformation und Gegenreformation - Humanitas, Pietas, Res (Pädagogik im 16. und 17. Jahrhundert). .	Sie ist der sogenannten Aufklärung gewidmet, ihrer Vernunft, ihrem Fortschritt, ihrer Dialektik. Pädagogik und Erziehungsdenken im 18. Jahrhundert wird unter dem Aspekt unter-sucht, inwiefern das Motiv nach Emanzipation (des Bürgers) die Pädagogik und die Pädagogen dieser Zeit beeinflusste bzw. von ihnen und durch sie vertreten wurde.	Sie umgreift das nach Modernität und Demokratie strebende 19. Jahrhundert, ein brisantes kulturelles und politisches Motiv. Unter dem Titel Moderne Pädagogik - Pädagogik der Moderne wen-det sich der Berliner Pädagoge <i>Dieter Lenzen</i> der Deutschen Klassik, der Romantik und dem Marxis-mus zu.	<i>wendet sich</i> der Reformpädagogik, ihren Entwürfen und Konkretionen zu/ Das betrifft die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts, das ein Martialisches wurde. Mit reformpädagogischen Ideen und Pro-jekten und dem zugrundeliegenden <i>Motiv nach Utopien</i> beschäftigt sich der Autor.	Sie versucht (so Winkel) die zeitgenössische Pädagogik in der zweiten Hälfte des an Abgründen entlang taumelnden 20. Jahrh. als Deutscher für Deutsche zu beschreiben. Ihr zwischen Restaura-tion, Reform und Resignation sich erstreckendes Bemühen und Versagen versucht er aufzuzeigen und kritisch zu würdigen.
---	---	--	---	---	--	--

Epochen Heft – diese Texte sind ersichtlich wenn man die Türen aufmacht. Also hinter die Türen kleben als ganzes. Muss nicht geschnitten werden.

Erziehung und Pädagogik
im Altertum - Mythos, Logos
und Formgebung
(1000 v. Chr. bis zur Zeitenwende).

Das Mittelalter und das Christentum -
Von Gott, durch Gott, zu Gott
(Von der Zeitenwende bis zur
beginnenden Reformation im
16. Jahrhundert).

kleben

Epoche 1

Epoche 2

Epoche 3

Epoche ..

aufschneiden, dass Türen
entstehen

Epochen der Pädagogik und Schulgeschichte der Pädagogik

		H. v. Hentig H. Rumpf u.a.	
		Reformpädagogen:Key, Montessori, Petersen, Freinet Geheeb, Reichwein, Karsen, Otto, Wagenschein u.a.	
		Reformpäd Parl. Dem. Päd v Kinde	Faschis mus
		F. Demok. Staatssoz gegl Schule	
W.v. Humboldt 1767-1835 J.F. Herbart 1776-1841 A. Diesterweg 1790-1866 J. W. Goethe 1749 1832 F. Schiller 1750-1805 J. H. Pestalozzi 1746-1827 Philantropen: Basedow, Campe, Francke I. Kant 1724-1804 J.J. Rousseau 1712-1778			
J. Locke 1632 - 1704 A. Comenius 1592 - 1670		bürgerl. Revolutionen.; Arbeiterbewegung, Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, -----Reformpädagogik Sozialismus; Parlamentarische Demokratie „Ständeschule“ - Einheitschule	
		Neuhumanismus, Liberalismus Wirtschaftsliberalismus, Imperialismus, Hochkapitalismus Trennung von niederer u. höherer Bildung staatsfunktionale Verkopplung höherer Bildung	
<u>Aufklärung</u> ist der Ausgang des Menschen aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit			
Merkantilismus Frühkapitalismus			
Egalitäre Schulpläne (Comenius), religiöse Elementar- und Armenschulen			
Erziehung=produktionsorient. Berufs- u. Standeserziehung; real- u. Fachschulen			
17. Jahrhundert Epoche: Umbruch vom Mittelalter zur Moderne	18. Jahrhundert Epoche: Aufklärung - das „pädagogi- sche“ Jahrhundert	19. Jahrhundert Epoche: Deutsche Klassik, entstehende bürgerl. Gesell- schaft, neuzeitliches Bil- dungswesen	20. Jahrhundert Epochen: Reformpädagogik Nationalsozialismus Nachkriegszeit Wiederver- einigung



Voltaire



Rousseau



Louis XVI



Robespierre



Bonaparte



Gutenberg



Kant



George
Washington



Beethoven



Bismarck



JW. Goethe



Kaiser Wilhelm



Mozart



Luther



Karl Marx



Nietzsche



Pestalozzi



Kleist



Jung



Jefferson



Ben Franklin



Schlegel



Herder



Bach



Calvin



Campe



Schiller



Schleiermacher



Hume



Opitz



Kaiser Joseph II



Kaiser Wilhelm I



Friedrich III



Napoleon I



von Stein



Kaiser
Franz Joseph



Alexander
von Humboldt



Aristoteles



Columbus



Galileo Galilei



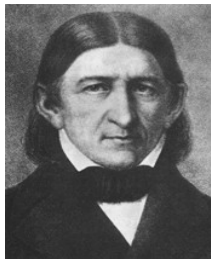
Darvin



Montessori



Steiner



Fröbel



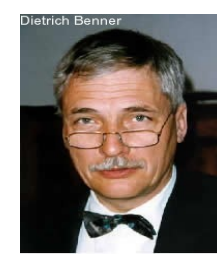
Comenius



Dewey



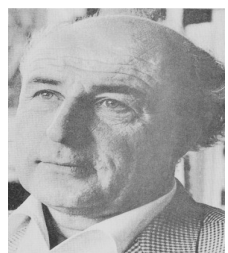
Herbart



Benner



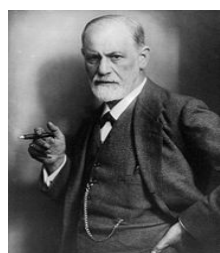
Erich Weniger



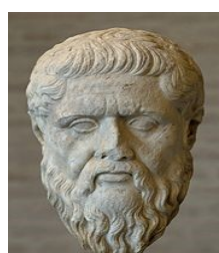
Klafki



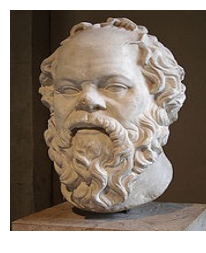
Adler



Freud



Platon



Socrates



Wilhelm
Von Humboldt



Peter Perseen



Französische
Revolution 1789



30-jährige Krieg
1618 (Prager Fenstersturz)



Buckdruck 1450



Kreuzzüge 10-13. Jahrh.



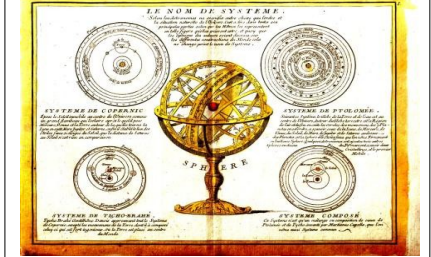
Die Pest 14. Jahrh.



Entdeckung Amerikas



Luther's 95
Thesen 1517



Kopernikus



Queen Elizabeth
1531-1603



Shakespear
and Theater 1600



Amerikanische
Unabhängigkeit 1776



Wiener Kongress
1815



Luis XIV
1638 - 1715



2. Weltkrieg 1938-45



Erster Weltkrieg 1914-18



Paulskirche 1848

In diesem Schulbuch sind die Gegenstände dieser Welt zunächst in einfachen Holz-schnitten festgehalten, die allerdings schon eine Abstraktion der Wirklichkeit sind, weil zeitlich unterschiedliche, aber thematisch zusammengehörige Episoden in einem Bild gemeinsam dargestellt werden. Den Bildern sind sprachliche Erläuterungen beigegeben, in lateinischer und in der Landessprache. Die Sprache führt die Abstraktionen der bildlichen Repräsentationen weiter: die Dinge erhalten einen Namen und werden in ihren Funktionen bestimmt.

Alles ist gut, wie es aus den Händen des Schöpfers kommt, alles entartet unter den Händen des Menschen. Der Mensch zwingt ein Land, die Erzeugnisse eines anderen hervorzubringen, einen Baum, die Früchte eines anderen zu tragen.

das Ziel jeglicher Erziehung der sittliche Mensch. Dieser strebt nach dem Guten, trachtet nach der Liebe, ist verwurzelt in religiösem Glauben und stellt seinen Egoismus wo immer möglich zurück. Er fühlt sich innerlich frei, das Gute zu wollen, und ist darum "Werk seiner selbst".

In ihr wird der Weg gewiesen auf dem sich alles leicht und mit Sicherheit erreichen lässt. Erstes und letztes Ziel unserer Didaktik soll es sein, die Unterrichtsweise aufzuspüren und zu erkunden, bei welcher die Lehrer weniger lehren brauchen, die Schüler dennoch mehr lernen; in Schulen weniger Lärm, Überdruß und unnütze Mühe herrsche, in der Christenheit weniger Finsternis, Verwirrung und Streit, dafür mehr Licht, Ordnung, Friede und Ruhe

Wir werden schwach geboren und brauchen Stärke. Wir haben nichts und brauchen Hilfe; wir wissen nichts und brauchen Vernunft. Was uns bei der Geburt fehlt und was wir als Erwachsene brauchen, das gibt uns die Erziehung.

Neben diesen "Herzenskräften" gilt es, auch die intellektuellen (geistigen) und die handwerklichen Kräfte zu entfalten. Aber es ist zu beachten: Herz, Kopf und Hand entwickeln sich nach je eigenen Gesetzmäßigkeiten. Aufgabe des Erziehers ist es, diese Gesetzmäßigkeiten kennenzulernen und sich ihnen zu unterwerfen.

Indem wir dem von der Natur vorgezeichneten Wege folgen, finden wir, dass die Jugend leicht zu erziehen ist, wenn

1. frühzeitig, bevor der Verstand verdorben ist, damit begonnen wird,
2. die nötige Vorbereitung des Geistes vorangeht,
3. der Unterricht vom Allgemeinen zum Besonderen und vom Leichten zum Schweren fortschreitet;
4. wenn niemand durch die Menge des zu Lernenden überladen wird, und man stets langsam vorgeht;

Usw.

Die Natur entwickelt unsere Fähigkeiten und unsere Kräfte; die Menschen lehren uns den Gebrauch dieser Fähigkeiten und Kräfte, die Dinge aber erziehen uns durch die Erfahrung, die wir mit ihnen machen, und durch die Anschauung. Wir haben also dreierlei Lehrer.

wie sich der Gehorsam naturgemäß entwickelt, und stellt fest, dass dieser zuerst als passiver Gehorsam, als Warten-Müssen und Warten-Können, und erst nachher in seiner aktiven Form auftritt, d.h. als Fähigkeit, sich dem Willen des Erziehers zu fügen.

Aus der Art, wie ein Kind spielt, kann man erahnen, wie es seine Lebensaufgabe ergreifen wird...

Jede Erziehung ist Selbsterziehung, und wir sind eigentlich als Lehrer und Erzieher nur die Umgebung des sich selbst erziehenden Kindes

... Wird nun die Art oder Gattung im physischen Sinne nur verständlich, wenn man sie in ihrer Bedingtheit durch die Vererbung begreift, so kann auch die geistige Wesenheit nur durch eine ähnliche geistige Vererbung verstanden werden. Meine

Comenius

Der **Orbis sensualium pictus** des Comenius fasst in 150 Kapiteln auf knapp 300 Seiten das gesamte Weltwissen des 17. Jahrhunderts zusammen.

Rousseau

Pestalozzi

Comenius

Comenius legte mit seiner »Didactica magna« im Jahre 1657 den Grundstein für die inhaltliche und methodische Ausgestaltung des Schulwesens und für schulorganisatorische Modellvorstellungen

Rousseau

Pestalozzi

Comenius

Rousseau

Pestalozzi

Steiner

Steiner

Die pädagogische Praxis vom Gesichtspunkte geisteswissenschaftlicher Menschenerkenntnis (GA 306), S.131

Steiner

Hilf mir es selbst zu tun

Wie man Kinder aktiv an Pflichten und Aufgaben in einer Gesellschaft beteiligen kann und ihnen so Demokratie nahe bringen kann,

Denn der Fehler liegt im Anfang, und der Anfang, wie es heißt, ist die Hälfte vom Ganzen. Darum ist der kleine Fehler am Anfang gleich bedeutend wie die großen Fehler in späteren Stadien.

Gedanke und Handlung müssen zu einer Einheit werden. Die Entfaltung der Persönlichkeit muss in voller Harmonie geschehen. Der Mensch muss sich seinem eigenen Rhythmus gemäß formen, disziplinieren und bilden können.

Er war sich durchaus bewusst, dass Kinder nicht nur lieb und unschuldig sind, sondern wie Erwachsene auch, ihre dunklen Seiten haben. Ebenso sind sie nicht immer nur fröhlich und unbeschwert, sondern haben auch Sorgen, Ängste und Probleme, die für sie genau so ernst sind, wie die der Erwachsenen für uns, auch wenn sie andersartig sind.

Wir dürfen uns nicht mehr länger mit einer Schule begnügen, die mit ihrem Verbalismus, ihren Handbüchern, ihren schriftlichen Arbeiten, ihren geisttötenden Lektionen, ihrem Auswendiglernen von Zusammenfassungen und ihren streng an die Vorschriften gebundenen Schönschreibübungen noch um 100 Jahre hinter unserer heutigen Entwicklung zurück ist.

Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.

die Gestaltung einer humor- und phantasievollen und demokratischen Lebenswelt nennen, wie er sie mit seinen Organen der Selbstregierung, seinen demokratischen Institutionen und seinen Hilfen zu Selbsterziehung bot.

Die Anschauung ist das Fundament der Erkenntnis

Das kleinste Samenkorn trägt...das große Ganze in sich und es entwickelt es im Zusammenhange mit dem großen Lebensganzen. So trage auch ich als Mensch die ganze Vergangenheit, die Fülle der Gegenwart und den Reichtum der Zukunft in mir.

Ich will Menschen bilden, die mit ihren Füßen in Gottes Erde, in die Natur eingewurzelt stehen, deren Haupt bis in den Himmel ragt, und in dem selben schauend liest, deren Herz beides, Erde und Himmel, das gestaltenreiche Leben der Erde und Natur und die Klarheit und den Frieden des Himmels, Gottes Erde und Gottes Himmel eint

Das vornehmlichste Erziehungsziel ist, Menschen zu schaffen, die fähig sind, neue Dinge zu tun, nicht einfach das zu wiederholen, was andere Generationen taten - Menschen, die schöpferisch, erfinderisch, die Entdecker sind. Das zweitwichtigste Erziehungsziel ist, Geister heranzubilden, die kritisch sind, verifizieren können und nicht alles hinnehmen, was man ihnen anbietet

Montessori

Korczak

Aristotle

Aristoteles, Politik, dtv Verlag,
München, 1973, 5. Buch, 29-32, S. 172

Montessori

Korczak

Freinet

Reformpädagogische
Schulkonzepte

Montessori

Korczak

Pestalozzi

Wie Getrut ihre Kinder lehrt

Fröbel, 1851

Fröbel, 1806

Piaget